



The Moneytoring® Principles

Öffentliche Grundsätze wirtschaftlicher IT-Transparenz

Herausgegeben durch
Moneytoring® Foundation

The public principles of economic IT transparency

Version 1.1

Gültig ab: 16. Juli 2026

Dokumentstatus

Dokumenttitel The Moneytoring® Principles

Deutsche Bezeichnung Die Moneytoring® Grundsätze

Untertitel Öffentliche Grundsätze wirtschaftlicher IT-Transparenz

Version 1.1

Status Freigegebene Folgefassung

Klassifizierung TLP:WHITE | Öffentlich

Dokumententyp Öffentliches Grundsatzdokument

Herausgeber Moneytoring® Foundation

Institutionelle Einordnung Fachliche Initiative innerhalb der SCADIX GmbH

Operative Trägerin SCADIX GmbH

Markeninhaberin SCADIX Holding GmbH

Sprache Deutsch

Marke Moneytoring® ist eine geschützte Marke.

Zweck Definition der öffentlichen fachlichen Grundsätze von Moneytoring®

Einordnung Erstes öffentliches Grundsatzdokument innerhalb der Moneytoring® Dokumentenordnung

Verbindliche Governance The Moneytoring® Constitution

Einordnung des Dokuments

The Moneytoring® Principles sind das öffentliche Grundsatzdokument von Moneytoring®.

Sie beschreiben, wofür Moneytoring® steht. Sie formulieren die fachliche Haltung, die wirtschaftliche Perspektive und die grundlegenden Überzeugungen, auf denen die weitere Moneytoring® Dokumentenordnung aufbaut.

Moneytoring® entsteht aus der Überzeugung, dass moderne IT nicht nur technisch sichtbar, sondern wirtschaftlich verständlich sein muss. Verfügbarkeit, Performance, Kosten, Risiken, Ressourcen, Services, Abhängigkeiten und Wertströme müssen in einen Zusammenhang gebracht werden, der Entscheidungen ermöglicht.

Die Principles sind bewusst grundlegend formuliert. Sie ersetzen keine Methodik, keine Governance, keine Zertifizierungsordnung, keine technische Spezifikation und kein Implementierungshandbuch.

Sie bilden die öffentliche fachliche Grundlage, auf die weiterführende Dokumente wie The Moneytoring® Rationale, The Moneytoring® Constitution, The Moneytoring® Blueprint und The Moneytoring® Framework aufbauen.

Die institutionellen Rollen von SCADIX Holding GmbH, SCADIX GmbH und Moneytoring® Foundation werden in diesem Dokument nur einordnend beschrieben. Maßgeblich für Governance, Rechte, Autorisierung, Lizenzierung und Weiterentwicklung ist The Moneytoring® Constitution.

Dokumentenhierarchie

The Moneytoring® Principles stehen am Anfang der öffentlichen Moneytoring® Dokumentenordnung.

Die öffentliche Dokumentenlogik lautet:

1. **The Moneytoring® Principles:** öffentliches Grundsatzdokument und fachliche Grundlage.
2. **The Moneytoring® Rationale:** öffentliches Begründungsdokument für die Notwendigkeit von Moneytoring®.
3. **The Moneytoring® Constitution:** öffentliches Governance- und Ordnungsdokument.
4. **The Moneytoring® Blueprint:** fachliches Zielbild und praktischer Einstieg in wirtschaftliche IT-Steuerung.
5. **The Moneytoring® Framework:** methodische Umsetzung der Moneytoring® Ordnung.
6. **The Moneytoring® Maturity Model:** Reifegrade und Entwicklungspfade.

7. **The Moneytoring® Certification Model:** Rollen, Lernziele, Prüfungen, Zertifizierungen und Rezertifizierung.
8. **The Moneytoring® Partner Model:** Partnerkategorien, Anforderungen, Rechte, Pflichten und Qualitätskriterien.
9. **The Moneytoring® Licensing Policy:** Lizenzmodelle und rechtliche Nutzungsbedingungen.
10. **The Moneytoring® Authorized Training and Enablement Programmes:** autorisierte Schulungs-, Enablement- und Umsetzungsprogramme.
11. **The Moneytoring® Brand Usage Policy:** erlaubte Verwendung von Marke, Logos, Claims, Badges und Bezeichnungen.

Interne Ursprungs-, Arbeits- oder Strategiedokumente sind nicht Teil der öffentlichen Referenzhierarchie. Öffentliche Dokumente müssen eigenständig verständlich und referenzierbar sein.

Versionshinweis 1.1

Version 1.1 aktualisiert The Moneytoring® Principles auf die im Juli 2026 festgelegte Dokumenten-, Rollen- und Eigentumsordnung.

Die wesentlichen Anpassungen dieser Version sind:

- Angleichung von Aufbau und Format an The Moneytoring® Blueprint,
- Einordnung der Moneytoring® Foundation als fachliche Initiative innerhalb der SCADIX GmbH,
- Einordnung der SCADIX GmbH als operative Trägerin von Moneytoring®,
- Einordnung der SCADIX Holding GmbH als Markeninhaberin,
- klare Verweisung auf The Moneytoring® Constitution für Governance, Rechte, Autorisierung, Lizenzierung und Weiterentwicklung,
- Harmonisierung der öffentlichen Dokumentenhierarchie,
- Präzisierung der Definition von Moneytoring®,
- Vermeidung einer zu engen Reduktion auf exakt messbare finanzielle Auswirkungen,
- sprachliche Schärfung der bestehenden Grundsätze bei Erhalt ihrer inhaltlichen Kontinuität.

Die fachliche Kernaussage bleibt unverändert:

IT darf nicht nur technisch überwacht werden. IT muss wirtschaftlich verstanden werden.

Executive Summary

The Moneytoring® Principles formulieren die öffentliche fachliche Grundlage von Moneytoring®.

Moneytoring® ist die wirtschaftliche Evolution des Monitorings. Es ist ein fachlich geordneter, standardfähiger Ansatz, der sichtbar macht, welchen wirtschaftlichen Beitrag digitale Strukturen leisten und wo sie Kosten verursachen, Risiken erzeugen oder Wert sichern.

Moneytoring® verbindet technische Realität mit wirtschaftlicher Wirkung. Es betrachtet Verfügbarkeit, Performance, Kosten, Risiken, Services, Abhängigkeiten, Kapazitäten und Wertströme nicht isoliert, sondern als Grundlage unternehmerischer Entscheidungen.

Die Principles legen insbesondere fest:

- IT muss wirtschaftlich verständlich sein.
- Monitoring muss Entscheidungen dienen.
- Wirtschaftliche Relevanz ist wichtiger als reine Datenmenge.
- Technische Auswirkungen müssen mit geschäftlichen Auswirkungen verbunden werden.
- Kosten benötigen den Kontext von Wert, Risiko, Qualität und Wachstum.
- Messungen, Annahmen und Bewertungen müssen nachvollziehbar sein.
- Wirtschaftliche IT-Steuerung ist Führungsaufgabe.
- Moneytoring® ergänzt bestehende Disziplinen und bleibt werkzeugneutral.
- Reifeentwicklung ist wichtiger als ein vermeintlich perfekter Einstieg.
- Eine gemeinsame Sprache zwischen Technik, Management, Finance und Fachbereichen ist Voraussetzung wirtschaftlicher IT-Verantwortung.

Die Principles definieren keine vollständige Methodik. Sie schaffen die fachliche Grundlage, auf der Begründung, Governance, Einstieg, Framework, Reifegrad, Ausbildung, Zertifizierung und Partnerfähigkeit aufbauen.

Die zentrale Aussage lautet:

Moneytoring® macht sichtbar, welchen wirtschaftlichen Beitrag digitale Strukturen leisten und wo sie Geld kosten, Risiken erzeugen oder Wert sichern.

Inhaltsverzeichnis

Dokumentstatus	2
Einordnung des Dokuments	3
Dokumentenhierarchie	3
Versionshinweis 1.1	4
Executive Summary	5
1 Präambel	8
2 Zweck, Geltungsbereich und Charakter	9
2.1 Zweck der Principles	9
2.2 Geltungsbereich	9
2.3 Charakter des Dokuments	10
2.4 Nicht Gegenstand der Principles	10
3 Definition und fachliche Einordnung	11
3.1 Definition von Moneytoring®	11
3.2 Die vier wirtschaftlichen Dimensionen	12
3.3 Standardfähigkeit	12
4 Einordnung und Verhältnis zu anderen Dokumenten	13
4.1 Öffentliches Grundsatzdokument	13
4.2 Verhältnis zu The Moneytoring® Rationale	13
4.3 Verhältnis zu The Moneytoring® Constitution	13
4.4 Verhältnis zu Blueprint und Framework	14
4.5 Institutionelle Einordnung	14
4.6 Maßgeblichkeit	14
5 Die Moneytoring® Grundsätze	16
5.1 Grundsatz 1: IT muss wirtschaftlich verständlich sein	16
5.2 Grundsatz 2: Monitoring muss Entscheidungen dienen	16
5.3 Grundsatz 3: Wirtschaftliche Relevanz ist wichtiger als reine Datenmenge	17
5.4 Grundsatz 4: Technische Realität muss mit geschäftlicher Wirkung verbunden werden	17

5.5	Grundsatz 5: IT-Ausfälle sind wirtschaftliche Ereignisse	17
5.6	Grundsatz 6: Services und Wertströme sind zentrale Bezugspunkte	18
5.7	Grundsatz 7: Kosten benötigen Kontext	18
5.8	Grundsatz 8: Transparenz schafft Verantwortung, nicht Schuldzuweisung	19
5.9	Grundsatz 9: Moneytoring® ergänzt bestehende Disziplinen	19
5.10	Grundsatz 10: Moneytoring® ist werkzeugneutral	19
5.11	Grundsatz 11: Messungen und Annahmen müssen nachvollziehbar sein	20
5.12	Grundsatz 12: Moneytoring® beginnt mit Reife, nicht mit Perfektion	20
5.13	Grundsatz 13: Wirtschaftliche IT-Steuerung ist Führungsaufgabe	21
5.14	Grundsatz 14: Ausbildung, Autorisierung und Zertifizierung sichern Qualität . .	21
5.15	Grundsatz 15: Moneytoring® macht den Wert der IT strategisch sichtbar	22
5.16	Grundsatz 16: Wirtschaftliche IT-Verantwortung benötigt eine gemeinsame Sprache	22
5.17	Grundsatz 17: Digitale Souveränität und wirtschaftliche Steuerbarkeit gehören zusammen	23
6	Anwendung und Abgrenzung	24
6.1	Anwendungsbereiche von Moneytoring®	24
6.2	Abgrenzung zu klassischem Monitoring	24
6.3	Abgrenzung zu FinOps	25
6.4	Abgrenzung zu IT-Controlling	25
6.5	Abgrenzung zu Observability	25
6.6	Abgrenzung zu Reporting	25
6.7	Abgrenzung zu einem technischen oder rechtlichen Standard	26
7	Leitbild und öffentliche Verwendung	27
7.1	Leitbild	27
7.2	Öffentliche Verwendung	27
7.3	Marken- und Bezeichnungslogik	28
7.4	Abschließende Erklärung	28

1 Präambel

Moderne Organisationen sind von Informationstechnologie nicht nur technisch abhängig. IT ist heute ein wesentlicher Bestandteil von Wertschöpfung, Produktivität, Resilienz, Kundenerlebnis, Compliance, Risikosteuerung und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit.

Klassisches Monitoring hat technische Zustände sichtbar gemacht. Es zeigt, ob Systeme verfügbar sind, ob Schwellwerte überschritten werden, ob Services reagieren und ob Infrastruktur wie erwartet funktioniert.

Diese technische Sicht ist notwendig. Sie reicht jedoch nicht aus, um die wirtschaftliche Bedeutung von IT vollständig zu verstehen.

Moneytoring® erweitert diese Sichtweise.

Moneytoring® verbindet technische Beobachtungen mit wirtschaftlicher Bedeutung. Es hilft Organisationen zu verstehen, wie sich IT-Verhalten auf Geschäftsergebnisse, finanzielle und operative Risiken, Effizienz, Servicequalität, Kosten, Kapazitäten, Produktivität, Resilienz und strategische Entscheidungen auswirkt.

Der zentrale Gedanke lautet:

IT darf nicht nur technisch überwacht werden. IT muss wirtschaftlich verstanden werden.

Moneytoring® etabliert damit eine wirtschaftliche Perspektive auf Monitoring, Observability, IT-Betrieb, Service Management, Cloud-Nutzung, Lizenzmanagement, Resilienz und digitalen Wertbeitrag.

Moneytoring® ersetzt bestehendes Monitoring nicht. Es gibt Monitoring eine weiterführende wirtschaftliche Bedeutung.

2 Zweck, Geltungsbereich und Charakter

2.1 Zweck der Principles

Der Zweck von The Moneytoring® Principles besteht darin, die öffentlichen fachlichen Grundsätze von Moneytoring® verbindlich zu formulieren.

Die Principles beantworten die Frage:

Wofür steht Moneytoring®?

Sie beschreiben das Grundverständnis von Moneytoring® als wirtschaftliche Evolution des Monitorings. Sie erklären, warum technische IT-Daten, operative Zustände, Services, Kosten, Risiken, Abhängigkeiten und Wertströme wirtschaftlich interpretiert werden müssen.

Die Principles schaffen eine gemeinsame fachliche Grundlage für öffentliche Kommunikation, weiterführende Dokumente, Ausbildung, Zertifizierung, Partnerprogramme und die methodische Weiterentwicklung von Moneytoring®.

2.2 Geltungsbereich

The Moneytoring® Principles richten sich an alle Personen und Organisationen, die Moneytoring® verstehen, anwenden, vermitteln, autorisieren oder weiterentwickeln möchten.

Dazu gehören insbesondere:

- Geschäftsführungen, Vorstände und Unternehmensleitungen,
- CIOs, CTOs, IT-Leitungen und technische Führungskräfte,
- CFOs, Controlling-Verantwortliche und Finanzverantwortliche,
- Service Owner, Product Owner und Prozessverantwortliche,
- IT-Betriebs-, Monitoring-, Observability- und Plattformteams,
- FinOps-, Lizenzmanagement- und IT-Controlling-Teams,
- Sicherheits-, Risiko- und Compliance-Verantwortliche,

- Trainer, Berater, Auditoren und Implementierungspartner,
- Organisationen, die Moneytoring® in Ausbildung, Zertifizierung oder Partnerprogrammen einsetzen.

2.3 Charakter des Dokuments

The Moneytoring® Principles sind ein öffentliches Grundsatzdokument.

Sie sind:

- fachlich grundlegend,
- öffentlich verständlich,
- langfristig orientierend,
- werkzeugneutral,
- disziplinübergreifend,
- eigenständig referenzierbar,
- Grundlage nachgelagerter Moneytoring® Dokumente.

Sie sind kein technischer Standard, keine externe Norm, kein Manifest, kein Vertriebsdokument, keine vollständige Methodik und kein Implementierungshandbuch.

2.4 Nicht Gegenstand der Principles

Nicht Gegenstand dieses Dokuments sind:

- detaillierte Governance-Regeln,
- rechtliche Lizenzbedingungen,
- vollständige Bewertungsmodelle und Berechnungsformeln,
- konkrete Implementierungsmethoden,
- technische Integrationsleitfäden,
- Prüfungs- und Zertifizierungsordnungen,
- vollständige Schulungscurricula,
- Partnerverträge und kommerzielle Angebotsmodelle.

Diese Inhalte werden in den jeweils dafür vorgesehenen Dokumenten der Moneytoring® Ordnung geregelt.

3 Definition und fachliche Einordnung

3.1 Definition von Moneytoring®

Moneytoring® ist die wirtschaftliche Evolution des Monitorings.

Moneytoring® ist ein fachlich geordneter, standardfähiger Ansatz, der sichtbar macht, welchen wirtschaftlichen Beitrag digitale Strukturen leisten und wo sie Kosten verursachen, Risiken erzeugen oder Wert sichern.

Moneytoring® verbindet technische Realität mit wirtschaftlicher Wirkung und unterstützt Organisationen dabei, IT nicht nur technisch zu betreiben, sondern unternehmerisch zu verstehen, zu bewerten und zu steuern.

Moneytoring® hilft Organisationen unter anderem dabei, folgende Fragen zu beantworten:

- Welche wirtschaftliche Bedeutung hat ein IT-Ausfall?
- Welche Services, Systeme oder Wertströme verursachen das höchste wirtschaftliche Risiko?
- Wo führen technische Probleme zu geschäftlichen Auswirkungen?
- Welche IT-Kosten sind durch geschäftlichen Wert, notwendige Qualität oder Risikoreduktion gerechtfertigt?
- Wo entstehen Ineffizienzen durch Cloud-Ressourcen, Infrastruktur, Lizenzen oder Betriebsprozesse?
- Welche technischen Kennzahlen sollten Managemententscheidungen beeinflussen?
- Wie kann IT-Betrieb wirtschaftlich transparent, steuerbar und strategisch relevant werden?

Moneytoring® ist nicht auf die Berechnung von Ausfallkosten oder ausschließlich finanzielle Kennzahlen beschränkt. Es umfasst die wirtschaftliche Interpretation von Verfügbarkeit, Performance, Zuverlässigkeit, Nutzung, Kosten, Kapazität, Lizenzierung, Automatisierung, Servicewert, Risiko, Resilienz und betrieblicher Reife.

3.2 Die vier wirtschaftlichen Dimensionen

Moneytoring® betrachtet mindestens vier miteinander verbundene Dimensionen:

1. **Wert:** Welchen geschäftlichen Nutzen ermöglicht, schützt oder steigert Informationstechnologie?
2. **Kosten:** Welche direkten und indirekten Aufwände entstehen durch Betrieb, Nutzung, Veränderung und Absicherung?
3. **Risiko:** Welche wirtschaftlichen Folgen können durch Ausfälle, Sicherheitsvorfälle, Fehlplanungen, Abhängigkeiten oder technische Schwächen entstehen?
4. **Wachstum:** Wie unterstützt oder begrenzt Informationstechnologie Skalierung, Innovation, Geschwindigkeit und Zukunftsfähigkeit?

Diese Dimensionen dürfen nicht isoliert betrachtet werden. Eine wirtschaftlich belastbare IT-Entscheidung entsteht erst, wenn Wert, Kosten, Risiko und Wachstum in einen nachvollziehbaren Zusammenhang gebracht werden.

3.3 Standardfähigkeit

Moneytoring® ist standardfähig angelegt.

Das bedeutet nicht, dass Moneytoring® bereits ein allgemein anerkannter externer Standard oder eine formale Norm ist.

Standardfähigkeit bedeutet, dass Moneytoring® so entwickelt wird, dass Begriffe, Grundsätze, Methoden, Rollen, Qualitätsanforderungen, Ausbildung, Zertifizierung, Partnerfähigkeit und Governance langfristig nachvollziehbar, lehrbar, prüfbar und weiterentwickelbar werden.

Die formale Ordnung dieser Entwicklung wird in The Moneytoring® Constitution beschrieben.

4 Einordnung und Verhältnis zu anderen Dokumenten

4.1 Öffentliches Grundsatzdokument

The Moneytoring® Principles bilden das erste öffentliche Grundsatzdokument von Moneytoring®.

Sie definieren die fachliche Ausrichtung, die grundlegenden Überzeugungen und die wirtschaftliche Perspektive von Moneytoring®.

Sie können innerhalb von The Moneytoring® Constitution und weiteren öffentlichen Moneytoring® Dokumenten als fachliche Grundlage referenziert werden.

4.2 Verhältnis zu The Moneytoring® Rationale

The Moneytoring® Principles und The Moneytoring® Rationale haben unterschiedliche Funktionen.

Die Principles beantworten die Frage:

Wofür steht Moneytoring®?

Die Rationale beantwortet die Frage:

Warum ist Moneytoring® notwendig?

Die Principles formulieren Grundsätze. Die Rationale begründet die Notwendigkeit.

4.3 Verhältnis zu The Moneytoring® Constitution

The Moneytoring® Principles ersetzen The Moneytoring® Constitution nicht.

The Moneytoring® Constitution ist das maßgebliche öffentliche Governance- und Ordnungsdokument. Sie definiert Dokumentenordnung, Zuständigkeiten, Rollen, Autorisierung, Markennutzung, Zertifizierung, Partnerlogik, Lizenzierung und formale Regeln der Moneytoring® Ordnung.

The Moneytoring® Principles beschreiben, wofür Moneytoring® fachlich steht.

The Moneytoring® Constitution beschreibt, wie Moneytoring® formal geordnet, gepflegt, geschützt und weiterentwickelt wird.

4.4 Verhältnis zu Blueprint und Framework

The Moneytoring® Blueprint beschreibt das fachliche Zielbild und den praktischen Einstieg in Moneytoring®.

The Moneytoring® Framework beschreibt die methodische Umsetzung.

Die Principles legen die fachlichen Grundsätze fest, ohne den Einstieg oder die vollständige Methodik vorwegzunehmen.

4.5 Institutionelle Einordnung

Die Moneytoring® Foundation ist die fachliche Initiative zur Pflege, Einordnung und Weiterentwicklung der Moneytoring® Ordnung. Sie wird innerhalb der SCADIX GmbH geführt und ist keine eigenständige juristische Person.

Die SCADIX GmbH ist die operative Trägerin von Moneytoring®. Sie entwickelt Inhalte, setzt Moneytoring® praktisch um und kann autorisierte Angebote, Trainings, Partner- und Enablement-Strukturen betreiben.

Die SCADIX Holding GmbH ist Inhaberin der Marke Moneytoring®. Weitergehende Rechte-, Lizenz- und Übertragungsfragen werden nicht durch die Principles geregelt, sondern durch die jeweils maßgeblichen rechtlichen Vereinbarungen und The Moneytoring® Constitution eingeordnet.

Diese institutionelle Trennung unterscheidet fachliche Pflege, operative Umsetzung und rechtlichen Schutz.

4.6 Maßgeblichkeit

Bei Fragen zu Governance, Zuständigkeiten, Zertifizierung, Partnerrollen, Dokumentenordnung, Markennutzung und formaler Autorität ist The Moneytoring® Constitution maßgeblich.

Bei rechtlichen Fragen zu Marke, Core-IP, Nutzung, Übertragung und Lizenzierung sind die jeweils gültigen rechtlichen Vereinbarungen maßgeblich.

The Moneytoring® Principles dienen als öffentliche fachliche Grundlage für Kommunikation, Ausbildung, Zertifizierung, Partnerprogramme, Weiterentwicklung und Anwendung von Moneytoring®.

5 Die Moneytoring® Grundsätze

5.1 Grundsatz 1: IT muss wirtschaftlich verständlich sein

IT ist keine rein technische Unterstützungsfunktion mehr. IT ist ein zentraler Faktor für Geschäftsfähigkeit, Umsatzsicherung, Produktivität, Compliance, Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit.

Deshalb muss IT nicht nur technisch, sondern auch wirtschaftlich verständlich sein.

Ein Systemausfall, eine schlechte Performance, eine Überlastung, eine Unterauslastung oder eine ineffiziente Lizenznutzung ist nicht nur ein technischer Zustand. Es kann sich dabei um entgangenen Umsatz, verlorene Produktivität, erhöhtes Risiko, unnötige Kosten, vertragliche Auswirkungen oder strategische Schwäche handeln.

Moneytoring® fordert, dass technische Informationen dort in wirtschaftliche Bedeutung übersetzt werden, wo dadurch bessere Entscheidungen möglich werden.

5.2 Grundsatz 2: Monitoring muss Entscheidungen dienen

Monitoring ist nicht wertvoll, weil Daten gesammelt werden.

Monitoring wird wertvoll, wenn Daten zu Handlung, Priorisierung, Verantwortung und Entscheidung führen.

Moneytoring® betrachtet Monitoringdaten daher als Entscheidungsgrundlage. Metriken, Events, Alarmer, Logs, Traces, Kosteninformationen, Nutzungsdaten und Serviceindikatoren sollen so interpretiert werden, dass Organisationen erkennen können, was relevant ist, wo Risiken entstehen und welche Maßnahmen wirtschaftlich sinnvoll sind.

Nicht jede technische Abweichung hat dieselbe geschäftliche Bedeutung. Moneytoring® hilft dabei, technische Signale nach ihrer wirtschaftlichen Relevanz einzuordnen.

5.3 Grundsatz 3: Wirtschaftliche Relevanz ist wichtiger als reine Datenmenge

Moderne IT-Systeme erzeugen enorme Mengen an Daten. Mehr Daten führen jedoch nicht automatisch zu mehr Klarheit.

Moneytoring® stellt nicht die Menge der Daten in den Mittelpunkt, sondern deren wirtschaftliche Aussagekraft.

Eine Organisation sollte nicht nur wissen, dass ein technischer Zustand eingetreten ist. Sie sollte verstehen, warum dieser Zustand relevant ist, wen er betrifft, welchen Wertstrom er beeinflusst, welche Kosten entstehen können und welche Priorität daraus folgt.

Moneytoring® fördert daher eine bewusste Auswahl, Strukturierung und Interpretation von Daten mit Blick auf wirtschaftliche Wirkung.

5.4 Grundsatz 4: Technische Realität muss mit geschäftlicher Wirkung verbunden werden

Technische Systeme sind selten Selbstzweck. Sie unterstützen Geschäftsprozesse, Kundeninteraktionen, Produktionsabläufe, Verwaltungsprozesse, digitale Produkte oder interne Wertschöpfung.

Moneytoring® fordert, technische Realität mit geschäftlicher Wirkung zu verbinden.

Ein Datenbankproblem ist nicht nur ein Datenbankproblem, wenn dadurch Bestellungen nicht verarbeitet werden können. Eine langsame Anwendung ist nicht nur ein Performanceproblem, wenn dadurch Mitarbeitende produktive Zeit verlieren. Eine falsche Skalierung ist nicht nur ein Infrastrukturthema, wenn dadurch unnötige Cloud-Kosten entstehen.

Moneytoring® schafft die Verbindung zwischen technischer Realität und wirtschaftlicher Wirkung.

5.5 Grundsatz 5: IT-Ausfälle sind wirtschaftliche Ereignisse

Ein IT-Ausfall ist nicht nur ein technischer Zwischenfall.

Ein IT-Ausfall kann ein wirtschaftliches Ereignis sein.

Er kann Umsatz verhindern, Service Level verletzen, Mitarbeitende blockieren,

Kundenbeziehungen belasten, Vertragsstrafen auslösen, Reputation beschädigen oder regulatorische Risiken erhöhen.

Moneytoring® betrachtet Ausfälle deshalb nicht ausschließlich nach Dauer, Ursache oder technischer Schwere, sondern auch nach wirtschaftlicher Bedeutung.

Dabei geht es nicht darum, jeden Ausfall künstlich zu dramatisieren. Es geht darum, die tatsächliche geschäftliche Relevanz nachvollziehbar sichtbar zu machen.

5.6 Grundsatz 6: Services und Wertströme sind zentrale Bezugspunkte

In vielen Organisationen wird IT noch immer stark komponentenorientiert betrachtet. Server, Datenbanken, Netzwerke, Anwendungen und Plattformen werden einzeln überwacht und bewertet.

Moneytoring® erweitert diese Sicht um Services und Wertströme.

Entscheidend ist nicht nur, welche Komponente betroffen ist. Entscheidend ist, welcher Service beeinträchtigt wird, welcher Geschäftsprozess davon abhängt und welcher wirtschaftliche Wert betroffen ist.

Moneytoring® fördert eine serviceorientierte und wertstromorientierte Betrachtung von IT. Dadurch können technische Zustände in den Kontext von Geschäftsfähigkeit, Priorität und Wertbeitrag gesetzt werden.

5.7 Grundsatz 7: Kosten benötigen Kontext

IT-Kosten sind nicht automatisch schlecht. Niedrige Kosten sind nicht automatisch gut.

Kosten müssen im Verhältnis zu Wert, Risiko, Qualität, Leistungsfähigkeit, Resilienz und Geschäftsziel betrachtet werden.

Moneytoring® unterstützt Organisationen dabei, Kosten nicht isoliert zu bewerten, sondern wirtschaftlich einzuordnen.

Eine teure Infrastruktur kann gerechtfertigt sein, wenn sie kritische Wertschöpfung schützt. Eine günstige Lösung kann teuer werden, wenn sie Ausfälle, Sicherheitsrisiken oder manuelle Aufwände verursacht. Eine ungenutzte Lizenz kann wirtschaftlich relevanter sein als ein einzelner technischer Alarm. Eine überdimensionierte Cloud-Ressource kann dauerhaft mehr Schaden verursachen als ein kurzfristiger Incident.

Moneytoring® schafft die Grundlage, um IT-Kosten mit Nutzen, Risiko und Wirkung zu

verbinden.

5.8 Grundsatz 8: Transparenz schafft Verantwortung, nicht Schuldzuweisung

Moneytoring® dient nicht dazu, Schuldige zu suchen.

Moneytoring® dient dazu, Verantwortung sichtbar, Entscheidungen nachvollziehbar und Verbesserungen möglich zu machen.

Wirtschaftliche Transparenz im IT-Betrieb kann unangenehme Erkenntnisse liefern. Sie zeigt, wo Ausfälle teuer sind, wo Ressourcen verschwendet werden, wo Risiken unterschätzt werden und wo technische Entscheidungen wirtschaftliche Folgen haben.

Diese Transparenz darf nicht als Instrument der Schuldzuweisung missverstanden werden. Sie soll Organisationen befähigen, bessere Entscheidungen zu treffen, gezielter zu investieren und gemeinsam Verantwortung für digitale Leistungsfähigkeit zu übernehmen.

5.9 Grundsatz 9: Moneytoring® ergänzt bestehende Disziplinen

Moneytoring® ersetzt weder Monitoring noch Observability, FinOps, IT Service Management, IT-Controlling, Enterprise Architecture, Security Management oder Business Continuity Management.

Moneytoring® verbindet und erweitert diese Disziplinen durch eine wirtschaftliche Perspektive.

Monitoring liefert technische Sichtbarkeit. Observability verbessert das Verständnis komplexer Systeme. FinOps unterstützt den wirtschaftlichen Umgang mit Cloud-Kosten. IT Service Management strukturiert Services und Prozesse. IT-Controlling betrachtet Budgets und Kosten. Business Continuity Management fokussiert auf Fortführungsfähigkeit.

Moneytoring® ergänzt diese Perspektiven, indem es technische und operative Informationen mit wirtschaftlicher Bedeutung verbindet.

5.10 Grundsatz 10: Moneytoring® ist werkzeugneutral

Moneytoring® ist keine bestimmte Software, kein bestimmtes Produkt und kein einzelnes Toolset.

Moneytoring® ist ein fachlich geordneter Ansatz, der mit unterschiedlichen Werkzeugen, Plattformen und Architekturen umgesetzt werden kann.

Eine Organisation kann Moneytoring® mit Open-Source-Lösungen, kommerziellen Plattformen, bestehenden Monitoring-Systemen, Observability-Werkzeugen, FinOps-Plattformen, ITSM-Systemen, CMDBs, BI-Werkzeugen oder individuellen Integrationen umsetzen.

Entscheidend ist nicht das Werkzeug allein. Entscheidend ist, ob technische und operative Daten wirtschaftlich sinnvoll interpretiert und in bessere Entscheidungen überführt werden.

5.11 Grundsatz 11: Messungen und Annahmen müssen nachvollziehbar sein

Wirtschaftliche Aussagen über IT müssen nachvollziehbar, erklärbar und belastbar sein.

Moneytoring® akzeptiert keine beliebigen Zahlen ohne Kontext, Methodik oder Annahmen.

Wenn Ausfallkosten, Produktivitätsverluste, Risikowerte, Servicewerte, Kostenwirkungen oder Optimierungspotenziale berechnet werden, müssen die zugrunde liegenden Annahmen transparent sein.

Eine Moneytoring® Betrachtung soll nicht vorgaukeln, dass jede wirtschaftliche Wirkung exakt berechenbar ist. Sie soll aber eine strukturierte, nachvollziehbare und diskussionsfähige Grundlage schaffen.

Wo exakte Messung möglich ist, soll sie genutzt werden. Wo Schätzungen notwendig sind, müssen diese erkennbar, begründet und überprüfbar sein.

5.12 Grundsatz 12: Moneytoring® beginnt mit Reife, nicht mit Perfektion

Moneytoring® verlangt keine perfekte Datenlage und keine vollständig ausgereifte IT-Organisation als Einstiegsvoraussetzung.

Viele Organisationen beginnen mit unvollständigen Daten, fragmentierten Tools, historisch gewachsenen Architekturen und begrenzter wirtschaftlicher Transparenz.

Moneytoring® ist deshalb als Reifeentwicklung zu verstehen.

Der Einstieg kann mit einfachen Fragen beginnen:

- Welche IT-Services sind geschäftskritisch?

- Welche Ausfälle wären wirtschaftlich besonders relevant?
- Welche Systeme unterstützen zentrale Wertströme?
- Welche Kosten sind nicht ausreichend erklärbar?
- Welche technischen Kennzahlen haben Managementrelevanz?

Von dort aus kann eine Organisation schrittweise zu höherer Transparenz, besseren Modellen, stärkerer Automatisierung und fundierteren Entscheidungen gelangen.

5.13 Grundsatz 13: Wirtschaftliche IT-Steuerung ist Führungsaufgabe

Moneytoring® ist nicht nur eine technische Methode für Administratoren, Engineers oder Monitoring-Teams.

Moneytoring® betrifft Führung.

IT-Leitung, CIOs, CTOs, CFOs, Service Owner, Produktverantwortliche, Sicherheitsverantwortliche und Geschäftsführung benötigen ein gemeinsames Verständnis darüber, wie IT wirtschaftlich wirkt.

Moneytoring® schafft eine Sprache zwischen Technik, Betrieb, Management und Geschäft. Diese Sprache hilft, Investitionen zu begründen, Risiken zu priorisieren, Servicequalität einzuordnen, Kosten zu bewerten und digitale Verantwortung auf Führungsebene wahrzunehmen.

5.14 Grundsatz 14: Ausbildung, Autorisierung und Zertifizierung sichern Qualität

Eine fachliche Ordnung kann nur dann nachhaltig wirken, wenn sie verstanden, gelehrt und qualitätsgesichert angewendet wird.

Moneytoring® legt deshalb Wert auf Ausbildung, Befähigung und nachvollziehbare Kompetenzentwicklung.

Trainings, Lernpfade, Zertifizierungen und Partnerprogramme sollen sicherstellen, dass Moneytoring® nicht beliebig interpretiert, sondern fachlich konsistent, methodisch sauber und verantwortungsvoll angewendet wird.

Zertifizierung dient dabei nicht nur als Nachweis von Wissen. Sie dient auch dem Schutz der Qualität, der Vergleichbarkeit und der Glaubwürdigkeit der Moneytoring® Ordnung.

5.15 Grundsatz 15: Moneytoring® macht den Wert der IT strategisch sichtbar

Viele IT-Organisationen leisten hohen Wert, können diesen Wert aber nur unzureichend sichtbar machen.

Moneytoring® hilft, den Wertbeitrag der IT strategisch verständlich zu machen.

Wenn IT-Ausfälle wirtschaftlich bewertet, Serviceabhängigkeiten sichtbar, Kostenwirkungen erklärt und Optimierungspotenziale quantifiziert werden, verändert sich die Rolle der IT.

IT wird nicht länger nur als Kostenstelle betrachtet. IT wird als wirtschaftlich relevanter Bestandteil der Organisation sichtbar.

Moneytoring® unterstützt damit eine reifere Diskussion über Investitionen, Resilienz, Digitalisierung, Automatisierung, Souveränität und nachhaltige Betriebsfähigkeit.

5.16 Grundsatz 16: Wirtschaftliche IT-Verantwortung benötigt eine gemeinsame Sprache

Zwischen IT, Management, Finance, Fachbereichen und Geschäftsführung entstehen häufig Missverständnisse, weil technische und wirtschaftliche Perspektiven getrennt voneinander betrachtet werden.

Technische Teams sprechen über Verfügbarkeit, Latenzen, Ressourcen, Events, Alarmer, Plattformen und Abhängigkeiten.

Management und Fachbereiche sprechen über Kosten, Risiken, Produktivität, Kundenzufriedenheit, Umsatz, Prioritäten und strategische Wirkung.

Moneytoring® schafft eine gemeinsame Sprache zwischen diesen Perspektiven.

Diese gemeinsame Sprache macht sichtbar, welche technische Situation welche wirtschaftliche Bedeutung hat. Sie hilft dabei, Gespräche über IT nicht nur auf Bauchgefühl, Eskalation oder Kostenstellenlogik zu stützen, sondern auf nachvollziehbare Zusammenhänge zwischen Technik und Geschäft.

5.17 Grundsatz 17: Digitale Souveränität und wirtschaftliche Steuerbarkeit gehören zusammen

Digitale Souveränität bedeutet nicht nur technologische Unabhängigkeit. Sie bedeutet auch wirtschaftliche Steuerbarkeit.

Eine Organisation, die ihre IT technisch nicht versteht, kann sie wirtschaftlich nicht steuern. Eine Organisation, die Kosten, Abhängigkeiten, Risiken und Auswirkungen nicht kennt, kann keine souveränen Entscheidungen treffen.

Moneytoring® unterstützt digitale Souveränität, indem technische Transparenz mit wirtschaftlicher Entscheidungsfähigkeit verbunden wird.

Dazu gehört auch, Abhängigkeiten von Plattformen, Herstellern, Lizenzen, Cloud-Modellen, Betriebsprozessen und externen Dienstleistern wirtschaftlich einordnen zu können.

Moneytoring® fördert damit eine IT, die nicht nur funktioniert, sondern bewusst gestaltet, gesteuert und verantwortet werden kann.

6 Anwendung und Abgrenzung

6.1 Anwendungsbereiche von Moneytoring®

Moneytoring® kann in unterschiedlichen Bereichen angewendet werden. Dazu gehören insbesondere:

- Monitoring und Observability,
- IT-Betrieb und Infrastrukturmanagement,
- Service Management und Service Ownership,
- Cloud-Kostenmanagement und FinOps,
- Lizenzmanagement und Software Asset Management,
- Business Impact Analyse,
- Ausfallkostenbetrachtung,
- Kapazitäts- und Ressourcenplanung,
- IT-Risikomanagement,
- Business Continuity und Resilienz,
- Management Reporting,
- IT-Strategie und Investitionsentscheidungen,
- Digitalisierungs- und Transformationsprogramme,
- Plattform-, Architektur- und Betriebsmodellentscheidungen.

Diese Anwendungsbereiche sind nicht abschließend. Moneytoring® kann überall dort angewendet werden, wo technische IT-Realität wirtschaftliche Bedeutung hat.

6.2 Abgrenzung zu klassischem Monitoring

Moneytoring® ist nicht gleichbedeutend mit klassischem Monitoring.

Monitoring beantwortet typischerweise die Frage:

Was passiert technisch?

Moneytoring® erweitert diese Frage um:

Was bedeutet das wirtschaftlich?

6.3 Abgrenzung zu FinOps

Moneytoring® ist nicht identisch mit FinOps.

FinOps fokussiert vor allem auf die finanzielle Steuerung von Cloud-Nutzung. Moneytoring® kann FinOps einschließen, betrachtet aber darüber hinaus auch Verfügbarkeit, Ausfälle, Services, Wertströme, Lizenzen, Produktivität, Risiken und Betriebsreife.

6.4 Abgrenzung zu IT-Controlling

Moneytoring® ist nicht reines IT-Controlling.

IT-Controlling betrachtet häufig Budgets, Kostenstellen und Planwerte. Moneytoring® verbindet diese Sicht mit operativen Daten, technischen Zuständen und Serviceauswirkungen.

6.5 Abgrenzung zu Observability

Moneytoring® ist nicht nur Observability.

Observability hilft, komplexe Systeme besser zu verstehen. Moneytoring® ergänzt diese technische Transparenz um wirtschaftliche Interpretation.

6.6 Abgrenzung zu Reporting

Moneytoring® ist kein einzelnes Reporting-Modell.

Reporting kann ein Ergebnis von Moneytoring® sein. Moneytoring® umfasst jedoch auch Strukturierung, Kontextualisierung, Bewertung, Priorisierung und Entscheidungsvorbereitung.

6.7 Abgrenzung zu einem technischen oder rechtlichen Standard

Moneytoring® ist standardfähig angelegt, aber durch die Principles weder als technische Norm noch als allgemein anerkannter externer Standard definiert.

Die Principles formulieren fachliche Grundsätze. Technische Anforderungen, normative Prüfkriterien, Zertifizierungsbedingungen, Lizenzrechte und rechtliche Verbindlichkeit entstehen nur durch die jeweils dafür vorgesehenen Dokumente, Programme und Vereinbarungen.

7 Leitbild und öffentliche Verwendung

7.1 Leitbild

Moneytoring® steht für eine IT, die sichtbar, verständlich, wirtschaftlich bewertbar und strategisch steuerbar ist.

Moneytoring® steht für Organisationen, die technische Exzellenz nicht isoliert betrachten, sondern mit wirtschaftlicher Verantwortung verbinden.

Moneytoring® steht für eine gemeinsame Sprache zwischen IT, Management, Finance und Fachbereichen.

Moneytoring® steht für Entscheidungen, die auf technischer Realität und wirtschaftlicher Relevanz beruhen.

Moneytoring® steht für die Überzeugung, dass moderne IT nicht nur funktionieren, sondern ihren Wertbeitrag erklären können muss.

7.2 Öffentliche Verwendung

The Moneytoring® Principles können öffentlich verwendet werden als:

- öffentliches Grundsatzdokument von Moneytoring®,
- fachliche Referenz innerhalb der Moneytoring® Dokumentenordnung,
- Grundlage für Website, Präsentationen und öffentliche Kommunikation,
- Orientierung für Trainings, Zertifizierungen und Lernpfade,
- Basis für Partnerprogramme und Ökosystemkommunikation,
- öffentliche Grundlage, auf die innerhalb von The Moneytoring® Constitution verwiesen werden kann,
- Einführung in Moneytoring®,
- fachliche Orientierung für die Weiterentwicklung von Moneytoring®.

Bei öffentlicher Verwendung ist darauf zu achten, dass Moneytoring® als Marke korrekt bezeichnet wird und die Principles nicht sinnentstellend verändert, verkürzt oder aus dem fachlichen Zusammenhang gelöst werden.

Die Veröffentlichung oder Bezugnahme auf die Principles begründet keine Autorisierung, Zertifizierung, Partnerschaft oder Lizenz. Entsprechende Rechte entstehen ausschließlich durch die dafür vorgesehenen Programme und Vereinbarungen.

7.3 Marken- und Bezeichnungslogik

Moneytoring® ist als Marke zu verwenden.

Der offizielle Dokumenttitel lautet:

The Moneytoring® Principles

Die deutsche Bezeichnung lautet:

Die Moneytoring® Grundsätze

Bei erstmaliger Nennung in einem Dokument soll Moneytoring® mit Registerzeichen verwendet werden. In längeren Fließtexten kann aus Gründen der Lesbarkeit nach der ersten vollständigen Nennung auf das Registerzeichen verzichtet werden, sofern keine markenrechtliche oder dokumentarische Vorgabe entgegensteht.

Die zulässige Verwendung von Marke, Logos, Claims, Badges und autorisierten Bezeichnungen wird in The Moneytoring® Brand Usage Policy und den jeweils gültigen Lizenzvereinbarungen geregelt.

7.4 Abschließende Erklärung

Moneytoring® beginnt dort, wo IT nicht mehr nur technisch betrachtet wird.

Es beginnt dort, wo Verfügbarkeit, Performance, Kosten, Risiken, Services, Abhängigkeiten und Wertströme gemeinsam verstanden werden.

Es beginnt dort, wo Organisationen erkennen, dass technische Zustände wirtschaftliche Folgen haben.

Und es beginnt dort, wo IT ihren Beitrag nicht nur leistet, sondern sichtbar, nachvollziehbar und entscheidungsrelevant macht.

The Moneytoring® Principles formulieren dafür die öffentliche fachliche Grundlage.

Sie beschreiben nicht die vollständige Methodik, nicht die Governance und nicht die operative Umsetzung. Sie beschreiben den Grundgedanken, aus dem Moneytoring® entsteht:

IT muss wirtschaftlich verständlich werden.

Moneytoring® – The economic evolution of monitoring.